

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b>	<b>21/22</b> <small>(akademischen Jahr)</small>
<b>Studiengang:</b>	<b>Bioingenieurwesen</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>Januar 22 bis Juni 22</b>
<b>Land:</b>	<b>Schweden</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Lund</b>
<b>Universität:</b>	<b>Lund Universität</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)</b>		<b>Erasmus</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				x	
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Beworben habe ich mich auf einen der übrig gebliebenen ERASMUS-Plätze und habe den tatsächlich dann auch bekommen. Alle Informationen, wann und wie ich mich einschreiben muss, habe ich auf der Website <https://www.lunduniversity.lu.se/admissions/exchange-and-study-abroad/exchange-studies> gefunden. Auch Informationen über mögliche Kurse sind online sehr einfach zu finden. Auf der Website <https://cloud.timeedit.net/lu/web/lth1/ri1Q5004.html> kann man schauen, ob sich Kurse, die man belegen möchte, überschneiden. Bei allen Fragen zu Kursen oder organisatorischem kann man sich an den Koordinator der Lund Universität wenden, den Kontakt habe ich nach der Einschreibung bekommen.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe die ERASMUS-Förderung erhalten und Reisen etc. von Erspartem bezahlt. Grundsätzlich ist das Leben in Lund teurer als in Dortmund aber mit dem ERASMUS Zuschuss waren die Mehrkosten abgedeckt.

#### Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Aufgrund der COVID-Lage musste ich einen Antigentest vor der Einreise machen und an der Grenze auch die Bestätigung vorzeigen. Grundsätzlich braucht man aber nur einen Perso um nach Schweden einzureisen.

#### Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe vor der Anreise in Schweden keinen Sprachkurs belegt. In Schweden selbst habe ich einen Einführungskurs (SUSA) gemacht und auch einen weiterführenden Kurs (EXTA24).

## Während des Aufenthalts

### **Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Es gibt einen "Arrival day". An diesem Tag bin ich auch angereist. Alles war sehr gut organisiert, man wurde vom Bahnhof in Lund abgeholt und zum "Arrival venue" gefahren. Da musste man seine Ankunft für die Universität registrieren und es wurden Goodies (Post-its, Jutebeutel etc.) verteilt. Außerdem hat man, sofern man in ein Studierendenwohnheim zieht, die Schlüssel dafür erhalten. Für einen fairen Preis konnte man eine Bettdecke etc. kaufen. Danach wurde man auch zum Wohnheim gefahren. Generell war alles sehr gut organisiert sodass man sich darum nicht zu viele Gedanken machen muss.

### **Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Mein International Koordinator war immer sehr hilfreich und über email zu erreichen. Eine Mensa gibt es in dem Sinne nicht, aber bei den Nations (<https://www.studentlund.se/en/>) gibt es bezahlbares Mittagessen. Die Nations organisieren auch viele soziale Events, sodass man auf jeden Fall Mitglied einer Nation werden sollte. Ich war in der Lunds Nation (<https://lundsation.com/>), da dort viele Internationale waren und deshalb viel Englisch gesprochen wurde.

In der Bibliothek in der Stadt kann man einfach Sachen drucken, scannen oder kopieren. Ansonsten war ich nicht in der Bibliothek oder in Computerräumen.

### **Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die erste Hälfte des Semesters waren meine Vorlesungen online, die andere Hälfte vor Ort. Beides war gut organisiert und es wurde klar kommuniziert, wann man wo sein muss, was verpflichtend ist, was für Abgaben es gibt etc. Die Professoren sind alle sehr nett und beantworten Fragen von Studierenden schnell und hilfreich. Vom Sprachniveau hatte ich keine Probleme. Da die Masterveranstaltungen oft auf englisch sind und kaum eine Person in den Kursen Englisch MuttersprachlerIn ist, wird kein perfektes Englisch erwartet und auch nicht von anderen gesprochen.

Ein großer Anteil der Kurse sind Gruppenarbeiten, Vorträge oder ähnliches. Hier fand ich die Zusammenarbeit mit schwedischen Studierenden teils schwierig, da sie manchmal auf schwedisch geredet haben während der Zusammenarbeit.

### **Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe einen Platz im Studierendenwohnheim Eddan bekommen. Das Studierendenwohnheim ist etwas außerhalb, sodass man 15 Minuten mit dem Fahrrad in die Innenstadt und 20 min zur technischen Fakultät braucht. Ansonsten hat es mir aber gut gefallen hier. Alle sind internationale Studierende und dadurch knüpft man schnell Kontakte. Um in einem Studierendenwohnheim einen Platz zu bekommen, muss man schnell sein und sich direkt nach Öffnung des Bewerbungszeitraums bewerben. Freunde von mir haben sonst über AF Bostäder oder über private Anbieter ein Zimmer gefunden. Auch das Kemicentrum bietet Zimmer an. Die Kosten sind höher als in Dortmund.

### **Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Miete ist teurer als in Dortmund, Lebensmittel auch aber nicht so erheblich sodass man sich im Supermarkt Essen gut leisten kann. Am günstigsten ist es, selbst zu kochen. Sonst gibt es bei den Nations Essen zum fairen Preis. Für Studentenrabatte braucht man häufig eine Studentlund Mitgliedschaft.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Ich habe in Lund fast alles mit dem Fahrrad gemacht. Mein Fahrrad habe ich am Anfang des Semesters über den Facebook Marketplace gekauft, dort gibt es die günstigsten Fahrräder (zwischen 50 und 100 €). Ansonsten gibt es Second Hand Fahrradläden, dort haben Freunde von mir auch gute Fahrräder bekommen. Für Busse und Bahnen gibt es die App Skånetrafiken.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gibt ein Mentorenprogramm für Internationals. Dafür bekommt man vor der Anreise nach Schweden eine Email, wo man sich eintragen muss wenn man teilnehmen möchte. Meine Mentoren waren leider auch internationale Studierende sodass sie viele Fragen nicht beantworten konnten. Die anderen Mentees, die ich dabei kennengelernt hab, waren aber ein super Kontakt und wir haben das ganze Semester viel gemeinsam unternommen. Auch vom International Desk wurden am Anfang des Semesters Veranstaltungen organisiert (Wanderungen, Spieleabende etc.). Ich habe leider zu spät gebucht und konnte deshalb nur noch an einem Spieleabend teilnehmen. Generell habe ich am Anfang des Semesters versucht, an jeder Veranstaltung teilzunehmen, so findet man dann auch schnell nette Studierende und fühlt sich angekommen.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Alle Clubs in Lund sind von Nations organisiert (siehe Link oben von studentlund). Diese kann ich auch empfehlen. Auch Bar abende werden ab und zu von Nations organisiert, auch damit habe ich gute Erfahrungen gemacht. "Normale Bars" sind sehr teuer wenn man alkoholische Getränke möchte. An Einkaufsmöglichkeiten gibt es in Lund alles, was man benötigt. Es gibt auch ein Kino und Museen in Lund. An Ausflügen habe ich viel in der Region gemacht, wo es sehr schöne Natur gibt und man gut Wandern kann. Außerdem habe ich an einer von ESN organisierten Reise nach Lappland teilgenommen, was ich sehr empfehlen kann.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

In Schweden wird eigentlich alles mit Kreditkarte gemacht. Ich würde also empfehlen, vorher eine Kreditkarte zu besorgen. Bargeld braucht man fast gar nicht. Ich habe meine Sim-Karte aus deutschland weiter benutzt und hatte keine zusätzlichen Kosten dadurch. Bei vielen Wohnheimen hat man einen Internetanschluss, muss aber seinen eigenen Router haben. Darüber kann man sich aber online informieren und dann ggf. einen eigenen Router mitbringen.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)